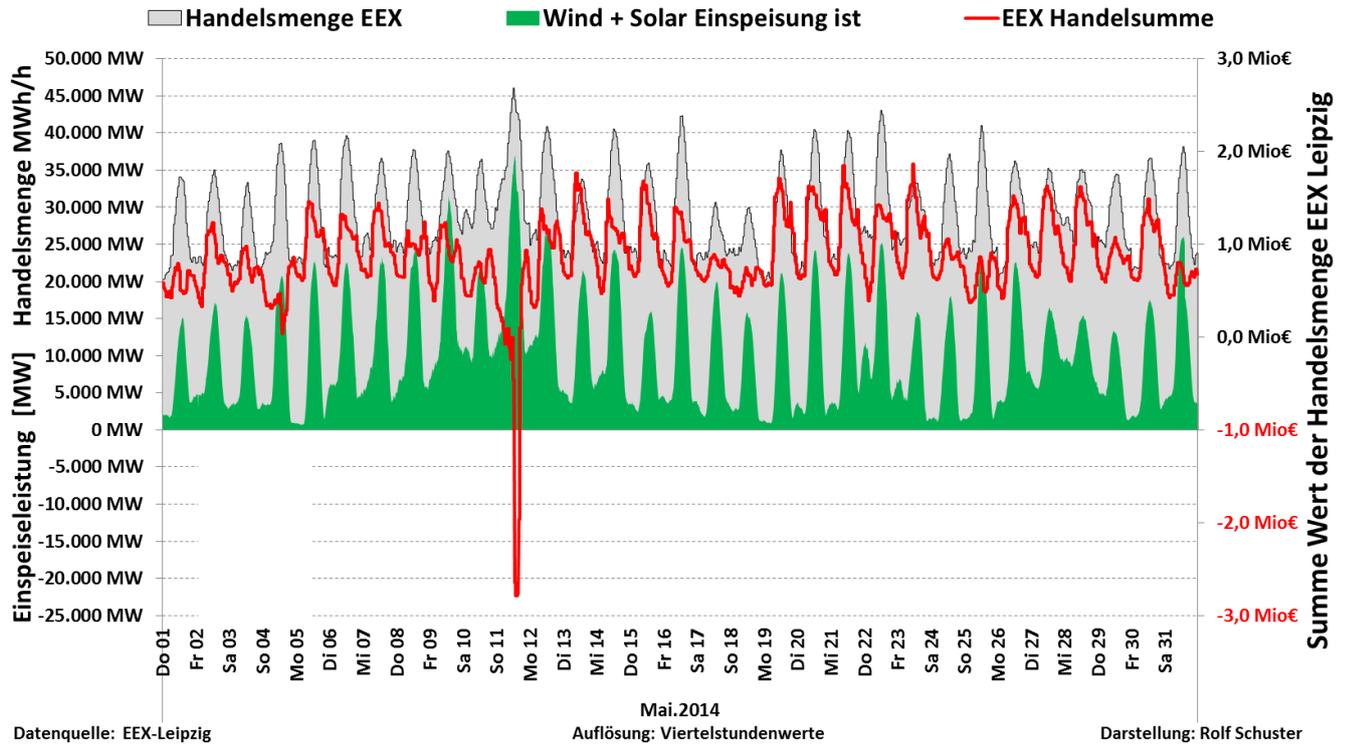
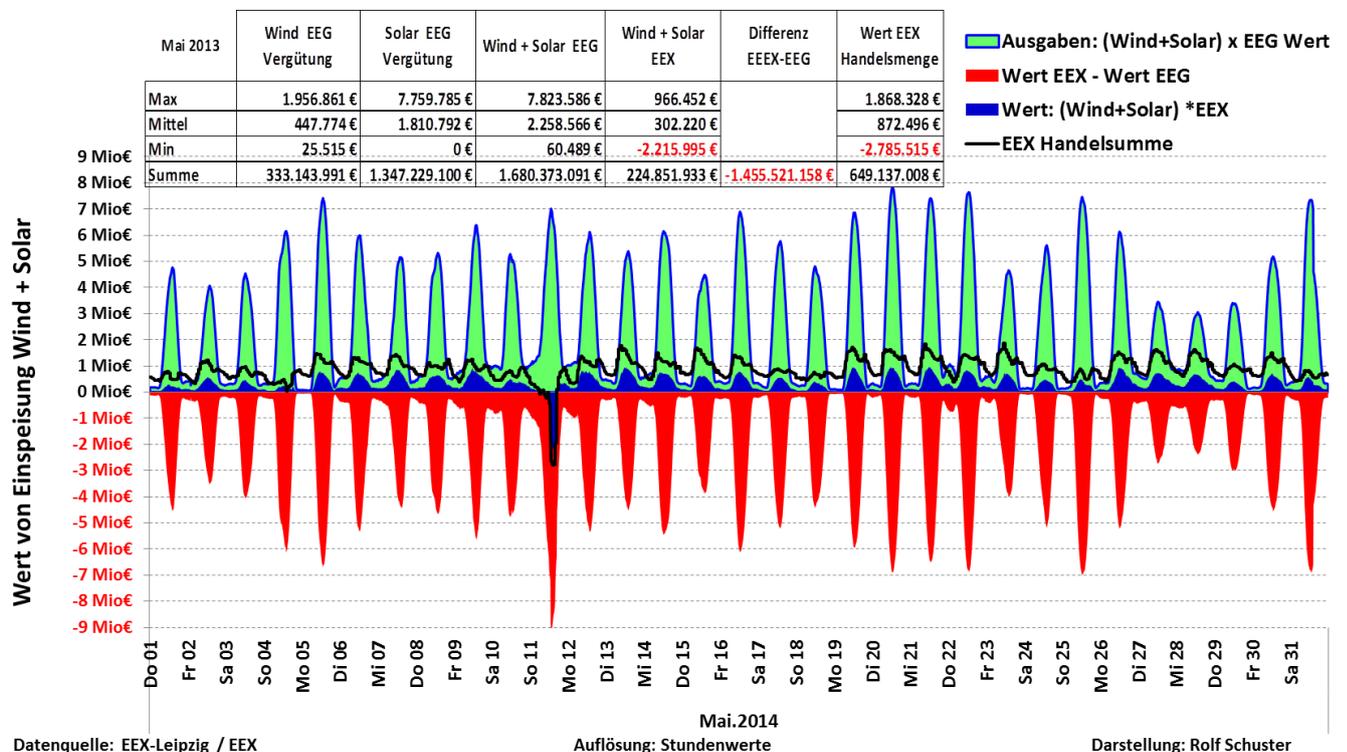


## Ganglinien der Stromerzeugung und des Wertes am Spotmarkt der Leipziger Strombörse im Mai 2014

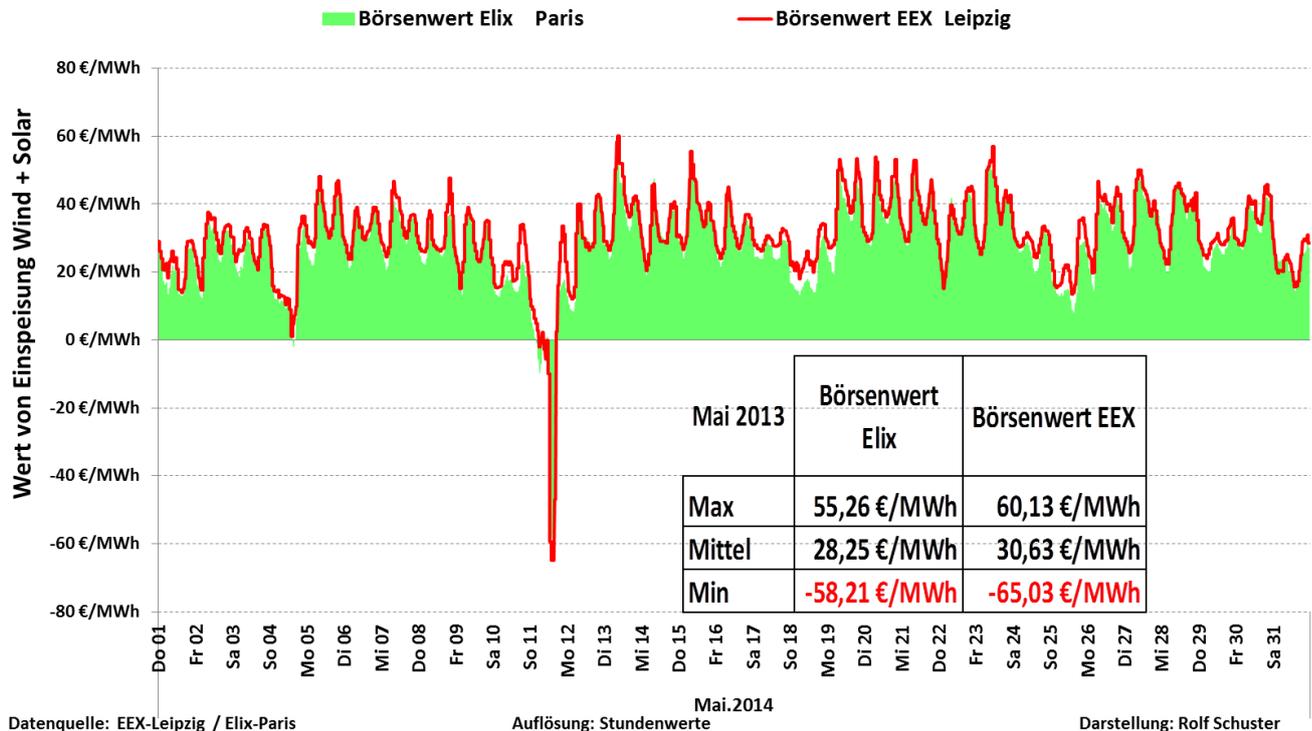


Am Spitzentag der Stromerzeugung aller Wind- und Sonnenenergieanlagen am 11.5. war der Wert des erzeugten Stromes negativ mit einem Handelswert von **-2,8 Mio. €**. Dieser Tageswert liegt typischerweise zwischen 0,5 und 2,0 Mio. €

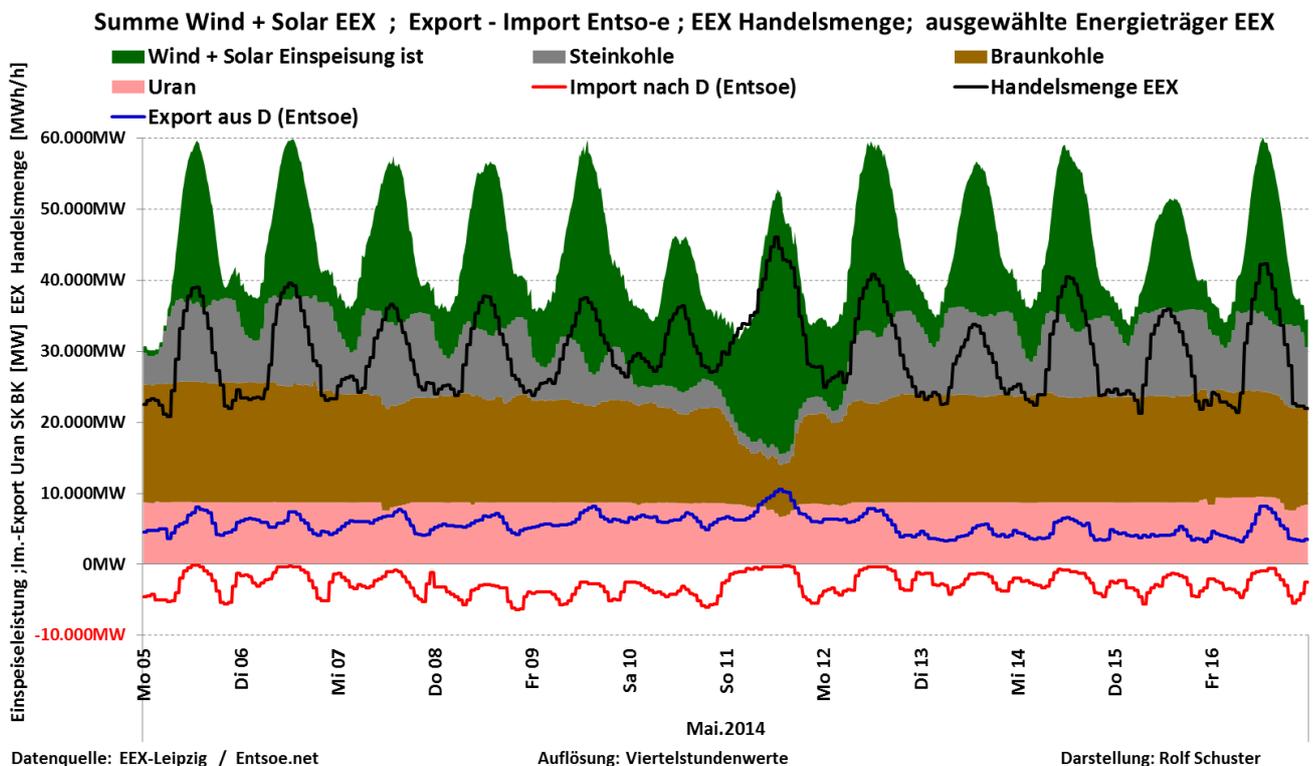


Die roten Ganglinien kennzeichnen die als Subvention für die nach dem EEG geförderte Wind- und Solarstromerzeugung auflaufenden Subventionsbeträge zu Lasten aller Stromverbraucher. Diese erreichten am 11.5., infolge der an diesem Tag sich an der Strombörse gebildeten negativen Preise, ein Maximum von rd. **-9 Mio. €**.

## Ganglinien der Stromerzeugung und des Wertes am Spotmarkt der Leipziger Strombörse im Mai 2014



Am Spitzentag der Stromerzeugung aller Wind- und Sonnenenergieanlagen am 11.5. war der Wert des erzeugten Stromes negativ mit einem Handelswert von **-65 €/MWh**. Dieser Tageswert liegt typischerweise zwischen 10 und 60 €/MWh entsprechend 1 und 6 ct/kWh.



Wieso sich am 11.5.2014 negative Börsenpreise bilden mussten, kann man an den Leistungsganglinien und dem daraus erkennbaren Kraftwerkseinsatz erkennen. Es mussten die Steinkohle-, die Braunkohle- und sogar die Kernkraftwerke massiv zurückgefahren werden, um der Wind- und Sonnenstromeinspeisung „Platz“ zu machen. Die Kostenersparnis in diesen im Teillastbetrieb gefahrenen Kraftwerken betrifft nur den eventuell ersparten Primärenergieeinsatz und ist daher sehr gering, praktisch sogar gleich Null!